



Offenes Benchmarking mit DMP Daten „Diabetes Mellitus Typ 2“ in Deutschland

12. JÄNNER 2006

Institut für Medizinische Systemtechnik
und Gesundheitsmanagement
JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH
Elisabethstraße 11a, 8010 Graz

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Einleitung	3
2 Die Idee des „Offenen Benchmarking“	3
2.1 Die Initiative FQSD.....	3
2.2 Offenes Benchmarking mit DMP-Daten.....	4
2.3 Umsetzung einer Online-Anwendung für Offenes Benchmarking mit DMP-Daten	5
3 Partner	6
4 Praktischer Ablauf.....	7
4.1 Daten erheben	8
4.2 Pseudonymisierung der DMP-Daten	8
4.3 Daten übertragen, prüfen und speichern	8
4.4 Daten auswerten	9
5 Zeitlicher Ablauf des Projektes	9
6 Teilnahme am Projekt.....	9

1 Einleitung

Mit der Einführung der Disease Management Programme wurde in Deutschland eine flächendeckende Infrastruktur zur Datenerfassung geschaffen. Alternativ zur Datenerfassung auf Papier wird in vielen Bundesländern die elektronische Erfassung von Daten und Übertragung im einheitlichen, von der KBV (Kassenärztlichen Bundesvereinigung) veröffentlichten, SCIPHOX¹ Datenformat durchgeführt.

In den Disease Management Programmen Diabetes Mellitus ist kein offenes Benchmarking vorgesehen. Die Gegenüberstellung erfolgt immer mit einem anonymen Mittelwert. Dem *Forum Qualitätssicherung in der Diabetologie* (kurz FQSD) und auch dem *Bundesverband niedergelassener Diabetologen* (kurz BVND) ist es ein Anliegen, die Daten der DMP Dokumentation zur Gegenüberstellung einzelner Zentren (offenes Benchmarking) und weiteren interaktiven Auswertungen nutzen zu können.

Die technischen Hilfsmittel dafür sollen in einem gemeinsamen Projekt geschaffen werden.


2 Die Idee des „Offenen Benchmarking“

2.1 Die Initiative FQSD

Das *Forum Qualitätssicherung in der Diabetologie* ist eine Initiative von Diabetologen und Teams aus Deutschland und Österreich, die seit nunmehr über 13 Jahren besteht.

Ziel der Forumsarbeit war und ist es den Transfer wissenschaftlich etablierten Wissens im Medium des Qualitätsmanagements für klinisch praktisch tätige Ärzte anwendbar zu machen und zu optimieren und durch Anwendung informationstechnolo-

¹ KBV – ITA Schnittstellen, <http://www.kbv.de/it/schnittstellen.htm>

gischer Verfahren zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde ausgehend vom WHO DiabCare-Datensatz ein FQSD-Bogen zur Erfassung der Patientendaten entwickelt. Seit 2001 wird die Internetsoftware  eingesetzt, um die Informationen des FQSD-Bogens zu erfassen und zu archivieren. Darüber hinaus sind Auswertungen der Daten für offenes Benchmarking und Monitoring der eigenen Arbeitsprozesse möglich. Damit können qualitätsrelevante Aussagen über die Behandlung von Patienten in den einzelnen Zentren gemacht werden.

Von Anfang an bestand Einigkeit darüber, dass eine ernsthafte Qualitätspolitik und insbesondere eine Qualitätsverbesserung nur durch nicht-anonymisierten Datenaustausch zwischen allen Teilnehmern funktionieren kann.

Diesem Prinzip liegt auch das *Offene Benchmarking* zugrunde. Alle Zentren sind bekannt und jeder kennt jeden. Dadurch wird gewährleistet, dass die Ergebnisse zuordenbar sind, der Erfahrungsaustausch zwischen den Zentren vereinfacht wird und die Ergebnisse in Qualitätszirkeln diskutiert werden können. Jedes Zentrum kann sich somit am Besten orientieren.

2.2 Offenes Benchmarking mit DMP-Daten

Derzeit ist im DMP noch kein *Offenes Benchmarking* mit DMP-Daten vorgesehen. Die Daten werden in aggregierter Form ausgewertet und als Feedbackbericht an die einzelnen Zentren verschickt. Dadurch hat man zwar einen direkten Vergleich der eigenen Einrichtung zur Gesamtheit aller anderen Einrichtungen, aber man hat keinen direkten Vergleich mit einzelnen Einrichtungen (siehe Abbildung 1). Mit dieser Vergleichsmöglichkeit, könnte man mit anderen Einrichtungen direkt in Kontakt treten und Schwachstellen in den eigenen Behandlungsprozessen möglicherweise schneller erkennen und adaptieren. So könnte man aus der DMP-Dokumentation den größtmöglichen Nutzen ziehen.

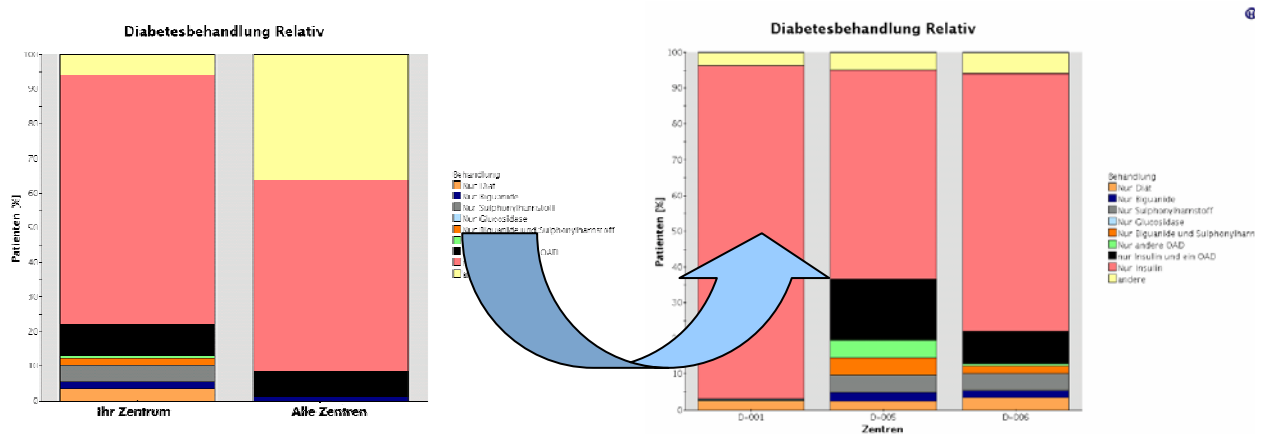


Abbildung 1: Bisherige DMP-Auswertungen vs. Offenes Benchmarking

2.3 Umsetzung einer Online-Anwendung für Offenes Benchmarking mit DMP-Daten

Die Entwicklung von Informationssystemen für FQSD erfolgt seit 1998 in Graz im Süden Österreichs. Derzeit wird am Institut für Medizinische Systemtechnik und Gesundheitsmanagement der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft m.b.H an einem Projekt gearbeitet, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Möglichkeit des Offenen Benchmarking auf Basis der Dokumentation im deutschen DMP Diabetes Mellitus Typ 2 als Online-Anwendung auf www.healthgate.at bereitzustellen.

2.3.1 Vorteile der Anwendung

Durch den Online-Charakter der Anwendung, ist größtmögliche Flexibilität in der Nutzung der Anwendung gegeben. Die Ärzte können von überall her auf die Daten ihrer Einrichtung zugreifen und jederzeit Auswertungen durchführen. Sie sehen ihre Daten nicht erst in Form eines Feedbackberichts zu bestimmten festgelegten Zeiten, sondern können jederzeit die aktuellsten Daten online auswerten.

3 Partner

Für die Umsetzung dieses Projektes haben sich folgende Partner zusammengefunden:


3.1.1 FQSD

FQSD hat auf dem Gebiet der Qualitätssicherung in der Diabetologie langjährige Erfahrungen vorzuweisen und betreibt Offenes Benchmarking bereits seit vielen Jahren mit Erfolg. Bereits mehr als 250 Zentren in Deutschland und 200 Zentren in Österreich gehören der Initiative an. Der Datenstand der FQSD-Initiative ist mittlerweile auf über 200.000 Patientenjahresuntersuchungen angestiegen.

3.1.2 BVND

Der Bundesverband niedergelassener Diabetologen in Zusammenarbeit mit FQSD möchte seinen Mitgliedern zusätzliche Varianten der Auswertung bieten und besonders den Schwerpunktpraxen als „Power-User“ erweiterte Möglichkeiten zur Verfügung stellen.

3.1.3 JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft m.b.H

Das Institut für Medizinische Systemtechnik und Gesundheitsmanagement der Joanneum Research Forschungsges.m.b.H arbeitet bereits seit seiner Gründung 2001 auf dem Gebiet Disease Management und Qualitätsmanagement in der Medizin, speziell im Bereich Diabetologie. Das Institut entwickelt dabei auch Informationssysteme für Qualitätsmanagement, die den Anforderungen dieses Projektes sehr ähnlich sind. Die Initiative FQSD arbeitet mit dem Institut seit dessen Gründung eng zusammen und verwendet die Anwendung  zur Erfassung und Auswertung der FQSD-Daten.

3.1.4 Novo Nordisk Pharma GmbH

Die Finanzierung dieses Projektes erfolgt durch die Firma Novo Nordisk Deutschland, welche die Initiative FQSD bereits seit 2001 unterstützt. Dabei ist zu erwähnen, dass Novo Nordisk niemals Einsicht in FQSD-Daten bekommen hat und auch im Zuge dieses Projektes keine Daten an die Firma weitergegeben werden.

4 Praktischer Ablauf

Die folgenden Schritte zeigen, wie der praktische Ablauf für die teilnehmenden Einrichtungen aussehen wird, von der Erfassung bis hin zu den Auswertungen der Daten.

Abbildung 2 gibt dazu einen kurzen Überblick.

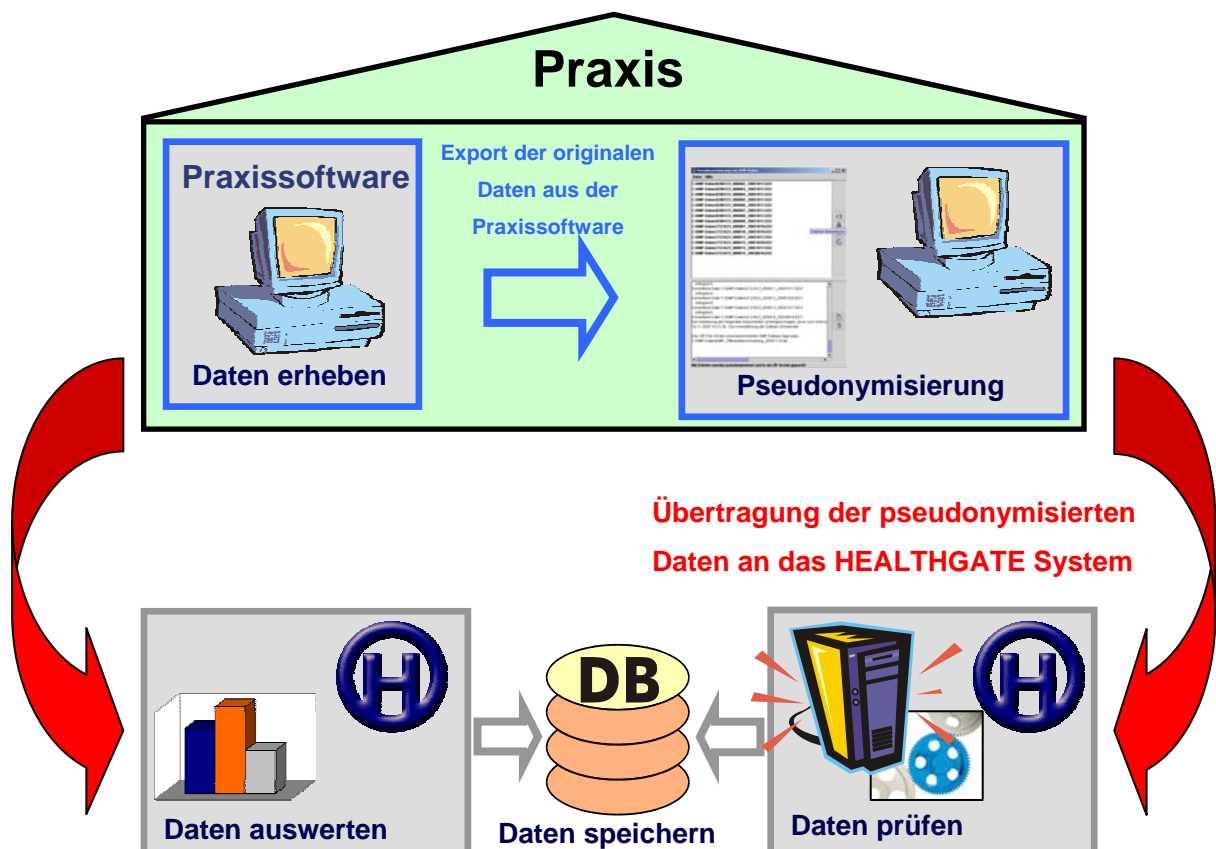


Abbildung 2: Praktischer Ablauf

4.1 Daten erheben

Die DMP-Daten der Patienten werden mithilfe der Praxissoftware in der Einrichtung erfasst und liegen in Originalform lokal am Rechner vor. Im DMP werden die exportierten Dateien normalerweise verschlüsselt und der Datenstelle übermittelt.

Im Projekt „Offenes Benchmarking mit DMP-Daten Diabetes Mellitus Typ 2“ wird für die weitere Verarbeitung Zugriff auf die noch unverschlüsselten Daten benötigt, damit im nächsten Schritt Pseudonymisierung und anschließend die Übermittlung an Healthgate durchgeführt werden können.

4.2 Pseudonymisierung der DMP-Daten

Der DMP-Datensatz enthält direkten Arzt-Bezug in Form von Arztname und der Vertragsarzt- Nummer und direkten Patientenbezug in Form von Patientenname und Versicherten-Nummer. Für Benchmarking-Auswertungen ist eine pseudonymisierte Erfassung ausreichend.

Aus diesem Grund wird eine Pseudonymisierung der Datensätze durchgeführt, indem die Vertragsarzt-Nummer durch die FQSD Zentrums-Nummer ersetzt wird und zur Identifikation des Patienten die DMP Fall-Nummer herangezogen wird. Für diese Pseudonymisierung wurde eine eigene Software entwickelt, die lokal am Rechner der Einrichtung installiert wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die Originaldaten die Einrichtung nie verlassen. Die besagte Software kann als teilnehmende Einrichtung kostenlos online heruntergeladen werden.

4.3 Daten übertragen, prüfen und speichern

Nachdem die Daten in pseudonymisierter Form vorliegen, können sie in die Healthgate-Datenbank eingespielt werden. Beim Import werden die Daten auf ihre Plausibilität geprüft und dann in der Datenbank abgelegt. Die Übertragung der Daten erfolgt dabei über den Internet-Browser, verschlüsselt über HTTPS.

4.4 Daten auswerten

Nach dem Import stehen die Daten den Einrichtungen jederzeit und überall für Auswertungen zur Verfügung. Diese Auswertungen betreffen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität und werden im Projekt in Abstimmung mit den Anwendern erarbeitet. Ihre Vorschläge sind willkommen!

Die Auswertungen liefern immer aggregierte Daten der jeweiligen Zentren. Zugriffe auf einzelne Patientendatensätze sind damit nicht möglich.

5 Zeitlicher Ablauf des Projektes

Die Umsetzung des Projektes hat im September 2005 begonnen und wird bis Juli 2006 laufen.

Im Herbst 2005 wurde die Datenerfassung der Anwendung implementiert. Zusammen mit Testzentren erfolgt derzeit eine Testphase dieser Datenerfassung.

Anfang 2006 werden vom BVND, der Initiative FQSD und JOANNEUM RESEARCH Auswertungsmöglichkeiten besprochen und in gemeinsamen Gesprächen verfeinert. Erste Auswertungen sollten aber bereits Anfang Februar möglich sein.

Mit der Umsetzung aller Auswertungen ist im Frühjahr 2006 zu rechnen. Es folgt eine weitere Testphase.

Der Vollbetrieb der Online-Anwendung wird voraussichtlich im Mai 2006 starten.

6 Teilnahme am Projekt

Die Teilnahme an diesem Projekt ist kostenlos. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft bei FQSD.